



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Muslimische Feiertage und Feste - Der Islam auf einen Blick*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Titel:**

*Festtagsbräuche aus aller Welt*

## **Was und wie feiern Muslime im Opferfest?**

**Bestellnummer:**

**30752**

**Kurzvorstellung:**

- Jedes Jahr begehen Muslime auf der ganzen Welt im Wallfahrtsmonat das so genannte Opferfest. In dieser Zeit pilgern besonders viele Gläubige nach Mekka, um sich am dortigen Gotteshaus, der Kaaba, zu vereinen und auf das große und bedeutende Fest vorzubereiten. Durch das Fest erfahren Muslime durch Geben und Nehmen die Barmherzigkeit Gottes.
- Dieses Arbeitsblatt stellt das Opferfest vor und beschreibt, unter welchen Bedingungen und vor welchem Hintergrund es gefeiert wird.
- Das Material ist v.a. für den Religionsunterricht der Mittel- und Oberstufe interessant. Fragen und Aufgaben zu den Texten zielen sowohl auf das Textverständnis als auch auf kreative Gedankengänge der Schüler ab.

**Inhaltsübersicht:**

- Wichtige Basis-Informationen zum Opferfest
- Die *Hadsch* und das Opferfest
- Hintergrund des Opferfestes
- Der Tagesablauf eines Moslems im Opferfestes
- Fragen zum Text und Beschreibung eines Bildes



Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Was und wie feiern Muslime im Opferfest?

### M1: WAS IST DAS MUSLIMISCHE OPFERFEST?



Betende Muslime

(commons.wikimedia.org / Antonio Melina, Agência Brasil)

Das Opferfest heißt im arabischen Original *Eid el-Adha* und ist eines der wichtigsten Feierlichkeiten der Moslems. Noch vor dem *Eid el-Fitr*, dem Ramadan, ist es das höchste Fest im Islam. Einmal im Jahr gibt es den so genannten Wallfahrtsmonat. In dieser Zeit pilgern viele Muslime nach Mekka, um dort zu Allah zu beten und das Opferfest zu feiern. Dieses beginnt am zehnten und gleichzeitig letzten Tag des *Hadsch* (der Pilgerzeit) und hält vier Tage an. Jeder Moslem sollte einmal in seinem Leben an einer Wallfahrt nach

Mekka teilnehmen, vorausgesetzt es wird ihm nicht durch Krankheit, Armut oder ähnliches erschwert. Die Pilgerfahrt (*Hadsch*) gehört nämlich zu den *Fünf Säulen des Islam*, die für alle Muslime Pflicht sind. Die anderen vier Säulen sind: das tägliche Gebet fünfmal am Tag (*Salat*), das Bekenntnis (*Shahada*) „Es gibt keinen Gott außer Allah und Mohammed ist sein Prophet“, Almosenspende für die Armen (*Zakat*) und das Fasten (*Saum*) im Monat Ramadan.

Der Name „Opferfest“ beruht auf einer Pflicht der Muslime: An diesem Tag müssen sie ein Tier schlachten (opfern), sofern es ihnen finanzielle möglich ist. Meist handelt es sich bei diesem Tier um ein Schaf, oder eine Ziege, aber auch Kühe oder Kamele sind möglich. Schweine sind aber natürlich streng verboten, denn der Genuss von Schweinefleisch ist den Muslimen strengstens untersagt. Das Opferfest wird von allen Muslimen auf der ganzen Welt gefeiert. Dabei gedenken sie besonders der Pilger in Mekka, welche sich durch Gebete intensiv auf das höchste Fest vorbereitet haben, und den Armen, die sich keine Opfertiere leisten können.

1. Was machen viele Muslime am Opferfest?
2. Welche Säulen des Islam gibt es?

### M2: WANN FINDET DAS OPFERFEST STATT?

Das Opferfest findet am letzten Tag der Pilgerzeit der *Hadsch* statt und geht über vier Tage und endet mit dem zehnten Tag des Wallfahrtsmonats, dem *Dhu el-Hidscha*. Während der *Hadsch* treffen mehrere Millionen muslimische Pilgere in Mekka ein, um sich dort Allah hinzugeben und ihre Frömmigkeit unter Beweis zu stellen. Sie tragen spezielle Gewänder und müssen sich an die rituelle Waschung vor dem Besuch der Kaaba, einem würfelförmigen, schwarzen Gebäude, das als erstes Gotteshaus des Islam verehrt wird, halten. Während der Pilgerzeit dürfen sich Männer nicht die Haare oder Fingernägel schneiden und sich weder rasieren noch kämmen. Dieser besondere Zustand kann erst ab dem ersten Tag des Opferfestes aufgehoben werden.



<b>Thema:</b>	<b>School – Scout - aktuell: Was und wie feiert man im Fastenmonat Ramadan?</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>27435</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jedes Jahr führen Menschen des islamischen Glaubens ein dreißigtägiges Fasten im Monat Ramadan durch. Hintergrund ist weniger die körperliche Entgiftung, sondern vielmehr eine Rückbesinnung auf Gottes Kraft, Bescheidenheit, Spiritualität und Nächstenliebe.</li> <li>• Dieses Arbeitsblatt stellt den von den Muslimen gefeierten Fastenmonat Ramadan vor und beschreibt, unter welchen Bedingungen und vor welchem Hintergrund er durchgeführt wird.</li> <li>• Dieses Material hilft Ihnen dabei, das Thema „Ramadan“ im allgemeinen und im Religions-Unterricht in der Mittel- und Oberstufe anhand eines Arbeitsblattes mit dazugehörigen Fragen zu behandeln.</li> <li>• Die Fragen zielen sowohl auf Textverständnis als auch auf die Entwicklung eines eigenen Gedankenganges ab.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Fastenmonat „Ramadan“</li> <li>• Der Ablauf eines typischen Tages im Ramadan</li> <li>• Der Hintergrund des Ramadan</li> <li>• Das Ramadan-Fest (Zuckerfest)</li> <li>• Fragen zum Text und um eigene Gedanken zu entwickeln</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 2 Seiten, Größe ca. 66,5 Kbyte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice          Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>          E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

## School-Scout – aktuell: Was und wie feiert man im Fastenmonat Ramadan?

### M1: Der Fastenmonat „Ramadan“

Der Fastenmonat Ramadan gilt im Islam als heilige Zeit. Denn das 30 Tage währende Fasten gehört zu den fünf Säulen des Islam und damit zu den Hauptpflichten, die ein Muslim als Dienst an Gott erfüllen muss. Die anderen vier Säulen sind: das Bekenntnis, dass es keinen Gott außer Allah gibt; das Gebet, das fünfmal täglich stattfindet; die Almosen als eine Steuer, die den Bedürftigen zugute kommt; die Pilgerreise nach Mekka, die mindestens einmal im Leben jeder Muslim machen sollte. Das Fasten hat im Islam eine äußere und eine innere Dimension. Die äußere Dimension ergibt sich darauf, dass ein Muslim von Beginn der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang weder essen noch trinken darf. Außerdem hat man keinen Sex, auch nicht mit dem Ehepartner. Die innere Dimension des Fastens bedeutet, dass ein Muslim in diesem Monat noch mehr als sonst darauf achtet, frei von Sünden zu leben. Er schaut sich nichts Verwerfliches an, redet nicht schlecht, hört auf nichts Böses und tut auch nichts dergleichen. Diese Regeln, die bereits im normalen Leben eines Gläubigen gelten sollten, werden im Ramadan noch strenger überwacht.

Gefastet wird im neunten Monat des islamischen Mondkalenders, der im Vergleich zum Sonnenkalender 10 bis 11 Tage kürzer ist. Die Konsequenz daraus ist, dass der Monat Ramadan alle Jahreszeiten durchschreitet. Ein Muslim wird also im Laufe seines Lebens sowohl im Winter mit kürzeren Tagen, als auch im Sommer mit deutlich längeren Tagen fasten. Die Fasten-Vorschrift im Monat Ramadan gilt für jeden geistig zurechnungsfähigen Muslim, Mann oder Frau, der die Pubertät erreicht hat. Die Pubertät gilt im Islam nämlich als Zeichen der Mündigkeit. Kinder, die die Pubertät noch nicht erreicht haben, dürfen so kurz oder lang fasten, wie sie es wollen und schaffen. Ausgenommen von der Fasten-Vorschrift sind Kranke, Altersschwache, Schwangere, stillende Mütter, Frauen während der Menstruation und andere ähnliche Personen. Menschen, deren Gesundheitszustand sich voraussichtlich nicht bessern wird, wie z.B. chronisch Kranke oder Altersschwache, sollen für jeden Fastentag, den sie versäumen, einen Bedürftigen speisen. Andere, die von der Fasten-Pflicht befreit sind und deren Zustand vorübergehend ist, holen die versäumten Fastentage zu einem späteren Zeitpunkt nach.

Der Nutzen des Fasten ist die Reinigung der Seele, die Festigung der Beziehung zu Gott, da das Fasten eine Angelegenheit zwischen dem Fastenden und seinem Schöpfer ist. Mit dem Fasten soll erreicht werden, dass ein Muslim mehr Barmherzigkeit gegenüber Bedürftigen und Armen erlangt. Außerdem soll der Fastende mehr Selbstbeherrschung und Konzentration auf das Wesentliche bekommen, denn Fasten soll das Gewissen schärfen und die Kraft des Widerstandes vergrößern. Was für Menschen anderer Religionen wie eine Qual erscheinen mag, wird von einem Muslim besonders deshalb geschätzt, weil in der Zeit des Ramadans ein besonderes Beisammensein in der Familie und unter Freunden herrscht. Wer fastet, denkt außerdem mehr an Gott.

### M2: Der Ablauf eines typischen Tages im Ramadan

Es ist unverbindliche Praxis, während des Ramadan zu einem Frühstück aufzustehen, um sich für den restlichen Tag, an dem gefastet wird, ausreichend zu stärken. Die Familie trifft sich vor der Morgendämmerung, so spät wie möglich, um eine Mahlzeit zu sich zu nehmen. Während des Morgengebets kann ein Muslim sich mental auf das Fasten einstellen, indem er sich Koranrezitationen oder Lobpreisungen Gottes widmet.

Generell soll der Fastende weiterhin seinem normalen Tagesablauf nachgehen. Wichtig ist nur, dass sowohl die äußere als auch die innere Dimension des Fastens eingehalten werden. Üble Nachrede, Lüge und Verleumdung werden durch die innere Dimension des Fastens untersagt und gelten als besondere Herabwürdigung des Ritus. Dass das Fasten Durst und Hunger hervorruft, ist kein unerwünschter Nebeneffekt, er ist das wichtigste Element des Fastens. Nur so kann das Fasten seine Wirkung auf Geist und Charakter des Fastenden entfalten. Es ist nicht verwerflich, dass die Fastenden sich mit dem nahenden Sonnenuntergang auf das Unterbrechen des Fastens freuen, vielmehr ist es wichtig, dass dieser schöne Moment und die Freude, die mit dem Brechen verbunden ist, in der Familie oder mit

### M3: Der Hintergrund des Ramadan

Die Zeit des Fastens gilt als Zeit der Wiederentdeckung der Barmherzigkeit Gottes. Den Monat Ramadan nennt man aus zwei Gründen auch Monat der Barmherzigkeit. Auf der einen Seite wird eine großzügige Vergebung der Sünden erwartet, auf der anderen Seite lernt der Fastende die Barmherzigkeit Gottes neu zu würdigen. Gott, so heißt es, macht die Welt zu einer nie versiegenden Quelle an Gaben und Geschenken. Um diese Barmherzigkeit nicht als selbstverständlich zu sehen und sie gering zu schätzen, gibt es den Ramadan. Der Ritus des Fasten verfolgt nämlich das Ziel, dem Fastenden zu verdeutlichen, welche existentielle Bedeutung Essen und Trinken haben. Bedingt durch den Hunger, der sich während des Tages entwickelt, schmecken nach Sonnenuntergang auch unbeliebte Speisen. Nahrung erfährt also durch das Fasten eine Aufwertung. Je größer der Hunger ist, desto größer ist auch der Dank an Gottes Barmherzigkeit.

Eine weitere wichtige Tugend im Islam ist die Bescheidenheit. Auch sie soll durch den Ramadan vergegenwärtigt werden. Arroganz und Überheblichkeit sind ein Zeichen dafür, dass man sich Gott gegenüber unabhängig glaubt, und gelten damit als falscher Weg. Mit dem Fasten soll verdeutlicht werden, dass der Mensch gegenüber Gott nur ein schwaches Geschöpf ist, es hilft dabei, genügsam zu sein.

Geduld, Gelassenheit und Ausgeglichenheit sind außerdem der Zustand, der angestrebt werden soll. Die letzten Minuten vor dem Unterbrechen



**Thema:** Festtagsbräuche aus aller Welt:  
**Das islamische Neujahrsfest „Al-Hidschra“**

**Bestellnummer:** 38357

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Mit dem islamischen Neujahrsfest, der so genannten „al-Hidschra“ gedenken Muslime des Auszugs des Propheten Mohammed aus Mekka. Er ist im Jahr 622 n. Chr. nach Medina gewandert, um dorthin seinen Glauben weiterzutragen. Dieses Ereignis wird zum ersten muslimischen Jahr erklärt und ist somit ausschlaggebend für die islamische Zeitrechnung, welche sich nach dem Mond- und nicht (wie uns bekannt) dem Sonnenkalender richtet.
- Al-Hidschra wird zum Gedenken an die Anfänge des Islam und die Auswanderung des Propheten begangen. Dieses Arbeitsblatt stellt das islamische Neujahrsfest vor und beschreibt, unter welchen Bedingungen und vor welchem Hintergrund es durchgeführt wird.
- Das Material ist v.a. für den Religionsunterricht der Mittel- und Oberstufe interessant. Fragen und Aufgaben zu den Texten zielen sowohl auf das Textverständnis als auch auf kreative Gedankengänge der Schüler ab.

**Übersicht über die Teile**

- Wichtige Basis-Informationen zum Neujahrsfest
- Hintergründe zum islamischen Neujahrsfest
- Die „Hidschra“ – Auszug des Propheten aus Mekka
- Festlichkeiten rund um das islamische Neujahrsfest
- Fragen zum Text mit kreativen Aufgaben an die Schüler

**Information zum Dokument**

- Ca. 3,5 Seiten, Größe ca. 67 Kbyte

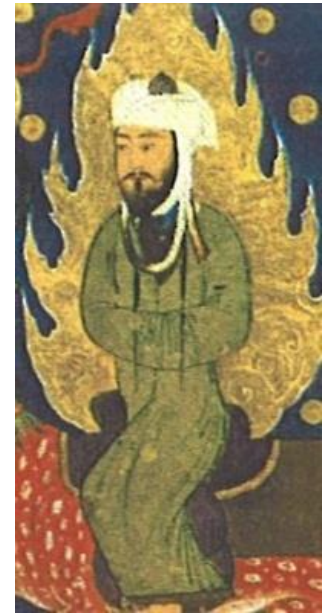
**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

### M1: Was ist das muslimische Neujahrsfest?

Das *islamische Neujahrsfest* unterscheidet sich deutlich vom christlichen: Das Jahr beginnt nach islamischer *Zeitrechnung* mit dem Jahr der *Auswanderung des Propheten Mohammed*. In diesem Jahr, 2012, begrüßen die Muslime das Jahr 1434 nach der so genannten „*Hidschra*“ (zu Deutsch *Auswanderung*), wonach das Neujahrsfest auf Arabisch ebenfalls benannt ist: „*al-Hidschra*“. Die Zeitrechnung ergibt sich demzufolge nicht aus der Geburt Jesu, sondern richtet sich nach der Wanderung ihres Propheten von *Mekka nach Medina*.

Das Neujahrsfest markiert zugleich den *Beginn des Mondjahres* der islamischen Zeitrechnung. Es steht fest, dass das islamische Neujahr eines der wichtigsten Ereignisse *in der Geschichte des Islam* kennzeichnet: Nachdem *Mohammed* im Jahre 622 nach christlicher Zeitrechnung von Mekka nach Medina gezogen war, gründete er dort die *ersten Gemeinde- und Staatswesen* seines Glaubens. Die Muslime verstehen diese Entfaltung als *Gründungsdatum ihrer Religion* und legen es als *Beginn ihrer eigenen Zeitrechnung* fest.



Der Prophet Mohammed – Bildquelle:  
<http://de.wikipedia.org/>



Bildquelle: <http://de.wikipedia.org/>

Da die Zeitlegung des Neujahrs auf dem *Mondkalender* beruht, gibt es von Jahr zu Jahr eine kleine *Verschiebung* des Festes um einige Tage, das als *Gedenktag* begangen wird. Die Jahreszählung beginnt folglich mit dem *ersten Jahr der Hidschra im Jahr 622 n. Chr.*

Am Neujahrsfest soll *gefastet* und *gebetet* werden. Allerdings ist dieses Fasten *freiwillig* und wird demnach nicht so stark erlassen, wie beispielsweise der Verzicht auf Essen und Trinken von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang während des *Ramadan*.



<b>Thema:</b>	<b>School-Scout – aktuell: Das muslimische Maulidu-n-Nabi (Mevlud): Geburtstag des Propheten</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>33612</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Zeit von Februar bis März liegt der Geburtstag Mohammeds des Propheten und Religionsstifters des Islam.</li> <li>• Am Maulidu-n-Nabi gedenken die Muslime des Propheten besonders. Obwohl es kein religiöses Fest ist, wird es in den muslimischen Ländern mit Freude begangen. Dieses Arbeitsblatt stellt das Maulidu-n-Nabi vor und beschreibt, unter welchen Bedingungen und vor welchem Hintergrund es durchgeführt wird.</li> <li>• Das Material ist v.a. für den Religionsunterricht der Mittel- und Oberstufe interessant. Fragen und Aufgaben zu den Texten zielen sowohl auf das Textverständnis als auch auf kreative Gedankengänge der Schüler ab.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wichtige Basis-Informationen zum Maulidu-n-Nabi</li> <li>• Hintergründe zum Maulidu-n-Nabi</li> <li>• Der Prophet Mohammed – Kurze Lebensgeschichte</li> <li>• Festlichkeiten rund um den Geburtstag des Propheten</li> <li>• Fragen zum Text mit kreativen Aufgaben an die Schüler</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 4 Seiten, Größe ca. 186 Kbyte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice          Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>          E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>



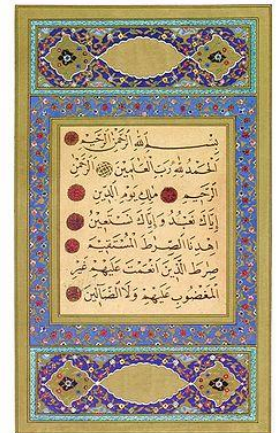
## Das muslimische Maulidu-n-Nabi: Geburtstag des Propheten

### M1: Was ist das muslimische Maulidu-n-Nabi?

Wie in jedem Jahr feiern die Muslime nun wieder den Geburtstag ihres wichtigsten Propheten: *Mohammed*. Das *Maulidu-n-Nabi*, bekannt unter den Namen *Mevlid Kandili* oder *Mevlud-Fest* (kurz: *Maulid*, türkisch: *Mevlid*), ist die Bezeichnung für die Geburt des Propheten und wird von den muslimischen Gläubigen unterschiedlich gefeiert.

Am *12. Tag des dritten Monats* nach islamischem Kalender, den *Rabi al-Awwal*, kommt der Prophet Mohammed in Mekka zur Welt. Dieses Datum entspricht in unserer Zeitrechnung dem Jahr *571 n. Chr.* Der Prophet spielt für einen jeden Moslem eine wichtige Rolle, da er als *Religionsstifter des Islam* gilt und die Offenbarung Gottes – den *Koran* – zu den Menschen gebracht hat. Im muslimischen *Glaubensbekenntnis (Al Shahadah)* wird nicht nur bezeugt, an den einzig wahren und einzigen Gott Allah zu glauben, sondern ebenfalls an den Propheten Allahs Mohammed (arabisch *Muhammad*): „*Ashhad en la ullah ella Allah, ashhad en Muhammad rasul Allah.*“

Am Tag des Maulidu-n-Nabi (zu Deutsch: „*Der Geborene*“) geht es v.a. in den arabischen Ländern besonders fröhlich zu. In den Schulen und Kindergärten werden anlässlich des Festes *Puppen* gebastelt. Solche gibt es ebenfalls zu kaufen. Überall öffnen spezielle *Süßigkeitengeschäfte* ihre Türen. Zu dem Fest ist es Tradition sich mit dem süßesten und klebrigsten Zeug auszustatten und es in der *Gemeinschaft* mit Familie und Freunden zu verspeisen. In einigen Familien werden *Geschichten über Mohammed* erzählt, die an sein Leben erinnern.



### M2: Wann findet das Maulidu-n-Nabi statt?

Das Maulidu-n-Nabi findet am Geburtstag des Propheten Mohammed statt, demnach am *12. Tag des Monats Rabi al-Awwal* nach islamischer Zeitrechnung. Dieses Jahr wird es auf den *9. März* datiert.

Islamische Gelehrten sagen, dass der Prophet an einem Montag *im Jahr des Elefanten* geboren sei und somit im dritten Monat des islamischen Kalenders. Wie gewiss das Geburtsdatum tatsächlich ist, kann nicht ohne Zweifel bezeugt werden. Denn es existieren unterschiedliche Überlieferungen. Dennoch haben sich die Gelehrten auf den *12. Tag vom Rabi al-Awwal* geeinigt. Die Feiern anlässlich des Geburtstags werden allerdings auf unterschiedliche Art und Weise begangen. In einigen muslimischen Ländern und Orten finden Feiern statt, in anderen nicht. Es mag erstaunlich sein, aber der Geburtstag des Propheten ist kein wirklich religiöses Fest, obwohl es in der islamischen Welt viel Beachtung erfährt.

Dennoch widmen sich viele Gläubige an diesem Tag der Lebensgeschichte ihres Propheten und erinnern sich an bedeutende Ereignisse seiner Wirkungszeit. Mit Mohammed wird das Wort Gottes (*Allah*) verkündet und es entsteht die dritte Weltreligion, der Islam. Der *Koran*, die schriftlich fixierten

### M3: Der Prophet Mohammed

Mohammed ist der Sohn von *Abd Allah*, Sohn des *Abd al-Muttalib*, und wird um das Jahr *571 in Mekka* geboren. Sein Vater stirbt noch vor der Geburt, sodass ihn sein Großvater gemeinsam mit der Mutter aufzieht. Er ist es auch, der Mohammed seinen Namen gibt. Als der spätere Prophet sechs Jahre alt ist, stirbt die Mutter ebenfalls. Der Junge bleibt zuerst bei seinem Großvater und wächst später bei seinem Onkel *Abu Talib* auf.

Zunächst arbeitet Mohammed als Schafhirte und lernt sowohl die christliche als auch die jüdische Religion kennen. Im Alter von 25 Jahren heiratet er die Witwe *Khadiga* und wird Kaufmann. Mit 40. Jahren erscheint ihm auf dem Hügel *Hira* in Mekka, wo er stets alleine sitzt, um seine Buße zu tun, der *Erzengel Gabriel*. Dieser fordert ihn dazu auf, etwas vorzutragen. In *Sure 96* des Korans, *Verse 1-5 (al Alaq)* steht dazu folgendes im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen: „*Lies im Namen deines Herren, der den Menschen erschaffen hat aus einem Gerinnsel [Embryo]. Lies, und dein Herr ist der Edelste, der [das Schreiben] mit dem Schreibrohr gelehrt hat und den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.*“

Dieses erste Offenbarungserlebnis stellt den Beginn der Prophetie des Mohammed dar. *Khadiga* glaubt an die Lehren ihres Mannes und gilt im Islam als *erste Muslimin*. Als *erster Moslem* gilt *Abu Bakr*, ein Freund von *Khadiga*.

In einer weiteren Erscheinung fordert *Gabriel* Mohammed dazu auf, Allah zu preisen (*Sure 74, Verse 1-5: al Muddattir*). Nach diesem Erlebnis verkündet Mohammed den Menschen die Offenbarung. Er trägt die *Botschaft Gottes* zunächst im geheimen zu denjenigen, die ihm am nächsten stehen, später in ganz Mekka. Allerdings muss er mit dem Widerstand vieler Leute kämpfen. Schließlich zieht er nach *Medina*, um dort die Botschaft Allahs weiterzugeben. Die Menschen von Medina erkennen die



**Titel:** Festtagsbräuche aus aller Welt:  
Das muslimische „Ashura“ (Islamisch-schiitischer  
Gedenktag und muslimischer Feiertag)

**Bestellnummer:** 38355

**Kurzvorstellung:**

- Im Dezember beginnt für die Muslime der Trauermonat *Muharram* und mit ihm am zehnten Tag das *Ashura*, Gedenktag zu Ehren des dritten Imam Husain. Muharram ist einer der vier heiligen Monate und nach Ramadan der wichtigste Fastenmonat im Islam.
- *Ashura* beruht auf den Ereignissen der *Schlacht von Kerbela*, einer Stadt im Irak, bei welcher *Imam Husain* ums Leben gekommen ist. Besonders die Schiiten gedenken seiner in Form von Riten. Doch auch für die Sunniten ist Muharram verbunden mit *Ashura* ein besonderer Monat. Die Muslime gedenken dabei ebenfalls der Rettung des Volkes Israel aus der Unterdrückung des Pharaos.
- Das Material ist v.a. für den Religionsunterricht der Mittel- und Oberstufe interessant. Fragen und Aufgaben zu den Texten zielen sowohl auf das Textverständnis als auch auf kreative Gedankengänge der Schüler ab.

**Inhaltsübersicht:**

- Wichtige Basis-Informationen zum „Ashura“
- „Ashura“ im Monat „Muharram“
- Geschichtliche Hintergründe
- Festlichkeiten und Rituale rund um „Ashura“
- Fragen zum Text mit kreativen Aufgaben an die Schüler

**M1: Was ist das islamische „Ashura“?**

Das islamische „Ashura“ (andere Schreibweisen „Aschura“; von dem arabischen Wort „ashara“, zu Deutsch „zehn“) bezieht sich auf den zehnten Tag des Monats „Muharram“. Dieser ist nach islamischer Kalenderrechnung, welche sich nach dem Mondjahr richtet, der erste Monat. „Ashura“ wird von den Schiiten als Gedenktag zum Tod ihres Imam Husain in Kerbela begangen und aus diesem Grund auch als „islamisch-schiitischer Gedenktag“ bezeichnet.



Das Gemälde „10. Muharram“ – Bildquelle: <http://de.wikipedia.org/>



Nachspielung der Ereignisse von Kerbala

– Bildquelle: <http://de.wikipedia.org/>

Das Muharram an bestimmte Rituale in Kerbela (bei der Moschee Husains) statt, die insgesamt zehn Tage dauern und sich täglich auf ein anderes Ereignis beziehen. Im zehnten Tag finden sie ihren höhepunktlichen Abschluss. Die öffentlichen Trauerbräuche enthalten beispielsweise Prozessionen, Erzählungen und kultische Inszenierungen, welche das Martyrium Husains in besonderer Weise beleuchten. Von diesen grenzen sich die sunnitischen Gläubigen ab, obwohl auch sie Husains gedenken.

Ashura wird aber nicht nur anlässlich des Todes von Imam Husain begangen. Es ist ebenfalls Festtag zu Ehren Allahs, der Moses und sein Volk aus der Sklaverei des Pharaos gerettet hat. „Ashura“ wird somit als Sieg über den Pharaos gefeiert.

Ashura ist nicht nur für die Schiiten, sondern für alle Muslime ein Feier- bzw. Gedenktag, welcher mit Fasten und Gebet begangen wird. Der zehnte Tag des ersten islamischen Monats wird als Höhepunkt des Muharram und als Trauermonat gefeiert. Die Muslime erinnern sich an die Schlacht in Kerbela, eine Stadt im heutigen Irak, bei welcher am zehnten Tag der dritte Imam, Husain, ums Leben gekommen ist. Beim Krieg gegen die Umayyaden sind er (der Sohn Alis (Kalif und erster Imam) und Enkel des Propheten Mohammed) sowie fast alle männlichen Verwandten getötet worden.

Anlässlich des Gedenktages finden vom ersten Tag



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Muslimische Feiertage und Feste - Der Islam auf einen Blick*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

